

Ideen-Wettbewerb für einen Schweizerfilm : veranstaltet von der Schweizerischen Zentralstelle für Handelsförderung in Lausanne

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1939)**

Heft 73

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ideen-Wettbewerb für einen Schweizerfilm

veranstaltet von der Schweizerischen Zentralstelle für Handelsförderung in Lausanne.

Das Preisgericht hat in dem von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung veranstalteten «Ideen-Wettbewerb für einen Schweizer Film» am Freitag den 20. Januar in Bern getagt. Es hatte 38 Einsendungen (davon eine in italienischer Sprache) zu prüfen, die alle gültig befunden wurden und von 33 Autoren stammen. Die Mitglieder des Preisgerichtes hatten schon vorher Einsicht in die Entwürfe genommen, sodaß die endgültige Beurteilung in einer einzigen Sitzung erledigt werden konnte.

Es wurde kein erster Preis zugesprochen, da keiner der eingereichten Entwürfe gleichzeitig in künstlerischer Hinsicht und

in Bezug auf die Erfüllung der Reglementsbestimmungen auf die erste Note Anspruch erheben konnte. So wurden 3 Preise zu je Fr. 150.— folgenden Teilnehmern zugesprochen:

Herren Ed. Martinet, Genf,
J. Brocher, Vandœuvres bei Genf,
H. Rüfenacht, Bern.

Daneben beschloß das Preisgericht, die 2 nächstbesten Entwürfe besonders zu belohnen und sprach Herrn Ed. Martinet, Genf, einen Betrag von Fr. 150.— und Herrn J. Brocher, Vandœuvres, einen Betrag von Fr. 100.— zu.

Television — Kinoschädigend?

Von unserem Spezialkorrespondenten. London, im Februar.

Die mit dem Film und Kino verwandte Technik ist wieder um einen mächtigen Schritt vorwärtsgegangen, aufs neue viel zu wenig beobachtet von den kontinentalen Interessentenkreisen, die für diesen Fall nicht nur die Lichtspieltheaterbesitzer, sondern auch die Rundfunkgesellschaften umfassen. Vor zweieinhalb Jahren schon hat man auf der Radio-Olympia in London die ersten Fernsehübertragungen von Filmen, aber auch von effektiven lebendigen Vorgängen gezeigt. Die von Byrd in England zur Einführung gebrachte Television hatte damals sogar die Amerikaner überrascht, die sich bis dahin sehr wenig mit Fernsehexperimenten befaßt hatten. Wie bei der Einführung des Tonfilms zeigt es sich nun mit einem Male, daß das Tempo der Wandlung der Fernsehdarbietung zu einem Volksvergnügen ein überaus rapides geworden ist. Soeben haben die Erzeuger von Rundfunkempfangsgeräten bekanntgegeben, daß in den letzten zwei Monaten die Nachfrage nach Televisions-Empfangsapparaten eine ganz gewaltige geworden ist, zumal die Preise angesichts der Möglichkeit einer Massenerzeugung gesunken sind. Unterdessen wurde die Fernsehsendestation im Alexandra Palace in London enorm ausgebaut und zu den bestehenden Studios noch ein neues modernes hinzugefügt, in dem ein normaler Sendebetrieb von abendfüllenden Theaterstücken, Varietévorstellungen, Vorträgen etc. stattfindet. Alltäglich von vormittags bis abends finden nun schon die Sendungen der Television-Programme statt und die Technik der Sendung wie des Empfanges hat sich im Verlauf des jüngsten Halbjahres überraschend gebessert. Heute ist das Television-Programm bereits dem allgemeinen Rundfunkprogramm gleichzustellen. Aber es hat sich — vom Standpunkt des Lichtspieltheaterbesitzers gesehen — noch viel Bedeutenderes ereignet: die Te-

levision hat ihren Einzug in das Kinotheater gehalten! Am Tage des Gedenkens der Gefallenen (Waffenstillstandstag) saß der Erstatler dieses Berichtes in einem Kinotheater in der Tottenham Court Road und während sich vor dem Denkmal für den unbekanntenen Soldaten die feierliche Zeremonie der Kranzniederlegungen durch den König und die offiziellen Persönlichkeiten vollzog, erschien zur gleichen Stunde auf der normalen großen Kinoleinwand die tönenden Bilder dieses Geschehens, in echter Filmmontage, wie die Aktualitätenschau, klar und deutlich! Ein eklatanter Beweis dafür, daß die Fernsehübertragung der Vorgänge, die sich etwa drei Meilen entfernt abspielen, auf die Leinwand des Licht-

spieltheaters ohne weiteres möglich ist. Selbstverständlich muß die Technik der Fernsehsendung noch Fortschritte machen, um zu noch schärferen und größeren Bildern in der Wiedergabe zu gelangen. Ebenso ist das Problem der Erweiterung des Aktionsradius der Fernsehsendung noch nicht endgültig gelöst. Bei dem eiligen Fortschritt jedoch, den die Technik heute allenthalben aufweist, ist zu erwarten, daß kaum mehr ein Jahr vergehen wird, bis die Tatsache «Fernsehbild-Vorführung im Lichtspieltheater» stark in die allgemeine Erscheinung getreten sein wird!

Und darum ist es wieder einmal höchste Zeit, daß sich auch die Film- und Kinoleute mit dem Thema befassen, umso mehr, da man auch daran denkt, über Kabel den Sendekreis der Television auszubreiten und unter Umständen nicht nur im Televisions-Studio aufgeführte Stücke, sondern auch fertige Filme fernzusenden! Die Frage taucht mit größter Wichtigkeit auf: wie wird sich die Television auf das Kino und auch auf den Kinobesuch auswirken? Als der Rundfunk populär geworden war, konnte statistisch festgestellt werden, daß der allgemeine Kinobesuch unter der Konkurrenz des Radios litt. Viele Leute blieben nun des abends daheim, um die Radiounterhaltung zu genießen. Aber es zeigte sich alsbald, daß der Reiz der Neuheit zunächst dafür ausschlaggebend war und daß man späterhin doch auf die «lebendige» Darbietung des Kinos nicht verzichten wollte. Die «Television daheim» ist ein neuer Faktor, der wenigstens im Anfang sich schädlich auf den Kinobesuch auswirken kann, vorläufig in der Hauptsache in England. Aber weil man fachmännisch ja niemals nur eine gegenwärtig bestehende Sachlage betrachten darf, sondern unbedingt vorwärts schauen muß, so gilt es das Augenmerk mehr dem kommenden Tele-

